



## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

---

Sitzungsdatum: Dienstag, 27.06.2017  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 21:32 Uhr  
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

---

### ANWESENHEITSLISTE

#### **Vorsitzender**

Pfann, Robert Erster Bgm.

#### **Mitglieder des Marktgemeinderates**

Bensch, Harald  
Dorner, Michael  
Engelhardt, Mario  
Freytag, Jutta  
Garcia Gräf, Alfred  
Hönig, Markus  
Hutflesz, Wolfgang  
Krebs, Jobst-Bernd  
Preutenborbeck, Thomas  
Scharpff, Wolfgang  
Schneider, Erhard  
Schulze, Bernd Dr.  
Schwarzmeier, Christina  
Wystrach, Harald

#### **Schriftführer/in**

Braun, Michaela

#### **Verwaltung**

Städler, Frank

#### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

#### **Mitglieder des Marktgemeinderates**

Kremer, Jürgen  
Oberfichtner, Harald  
Seidler, Richard  
Städler, Anja  
Weidner, Peter

Weithmann, Reinhold Dr.

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 30.05.2017
- 2 Vortrag über E-Car-Sharing-Modell
- 3 Bericht des Freundeskreises La Haye du Puits über dessen Partnerschaftsarbeit **2017/0497**
- 4 Beschluss über das gemeinsame Fahrzeugbeschaffungskonzept der Freiw. Feuerwehren **2017/0505**
- 5 Vergabe von Lieferungen und Leistungen: Prallwandbau Turnhalle - Generalsanierung Schule **2017/0500**
- 6 Vergabe von Lieferungen und Leistungen: Sportgeräte Turnhalle - Generalsanierung Schule **2017/0501**
- 7 Änderung der Trägerschaft für das Kath. Kinderhaus **2017/0507**
- 8 Berichte der Verwaltung
- 9 Anfragen der Ratsmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **TOP 1      Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 30.05.2017**

**Beschlossen Ja 15    Nein 0**

### **TOP 2      Vortrag über E-Car-Sharing-Modell**

Bgm. Pfann begrüßt Herrn Loserth, Geschäftsführer der E-Wald GmbH und bittet ihn, sein E-Car-Sharing-Konzept vorzustellen.

Herr Loserth stellt anhand einer Präsentation sein Konzept vor.

Für Schwanstetten erachtet er zwei Ladestationen als sinnvoll. Die günstigste Variante für Ladestationen liegt bei ca. 2.500 EUR, je nach Anspruch. Unter <http://ladeatlas.elektromobilitaet-bayern.de/#> sind alle Ladestationen in Deutschland aufgeführt. Die farblich markierten Stationen sind online verbunden und geben aktuelle Auskunft zur Verfügbarkeit und weiteren Daten.

Bgm. Pfann bedankt sich für die interessante Darstellung zur CO<sub>2</sub>-Minderung und Verbesserung des Mobilverkehrs. Er möchte wissen, welche Kosten neben der Anschaffung für ein Fahrzeug zu erwarten sind. Die Datenpflege zum Online-Angebot und die Organisation erfordert sicherlich einen höheren Personalaufwand. Weiter möchte er wissen, wie es sich mit Wartung und Reparatur oder im Fall einer verspäteten Rückgabe verhält.

Herr Loserth erklärt, dass das Anmeldeverfahren einfach und pro Person einmalig ist. Die Anmeldung kann bei der Behörde erfolgen, oder auch an einer anderen Stelle, beispielsweise in einem Gewerbebetrieb. Hierzu sind die Angaben zum Namen, Bankverbindung und gültigen Führerschein notwendig. Die Freischaltung erfolgt über die Verwaltung. Die Anmeldung kann über den PC oder telefonisch erfolgen, die Abholung der Karte erfolgt persönlich. Die Firma E-Wald GmbH bietet auch ein Full-Service-Paket an, hier ist die Betreuung inklusive. Die günstigere Variante ist, wenn z. B. der Bauhof die kleine Wartung übernimmt und ggf. zur Station fährt, sofern das Auto nicht angesteckt ist. Erfahrungsgemäß ist der Aufwand überschaubar. Der technische Service oder Reparaturen werden durch die E-Wald-GmbH abgedeckt. Auch die Abrechnung mit den Kunden erfolgt über die E-Wald-GmbH.

Bgm. Pfann möchte wissen, wie eine Prüfung erfolgen kann, wenn ein bereits angemeldeter Kunde seine Fahrerlaubnis verliert.

Herr Loserth erklärt, dass dies vertraglich und rechtlich geregelt ist. Der Kunde bestätigt mit der Anmeldung, dass er nur mit gültiger Fahrerlaubnis das Angebot nutzen wird.

MGR Preutenborbeck möchte wissen, ob die genannten 4.600 Kunden einmalige oder regelmäßige Nutzer sind.

Herr Loserth erklärt, dass natürlich nicht immer alle gleichermaßen das Angebot nutzen. Im Mai 2017 waren es 1.750 Fahrten.

MGR Schneider möchte wissen, wie es sich mit der Sauberkeit und Reinigung der Fahrzeuge verhält. Haustiere beispielsweise hinterlassen ja meistens Haare und Schmutz.

Herr Loserth erklärt, dass die Mitnahme von Haustieren untersagt ist. Es kommt selten vor, dass ein Auto verschmutzt zurückgelassen wird. In der Regel ist eine Reinigung alle zwei bis drei Wochen notwendig. Wenn ein Fahrzeug nicht pünktlich zurückgegeben wird, kann der Kunde angerufen werden. Der Nachfolgekunde wird informiert. Ggf. kann eine Umbuchung für den Folgekunden getätigt werden, sofern im Umkreis ein Fahrzeug zur Verfügung steht. In jedem Fall wird der verspätete Kunde angemahnt. Bei Missbrauch kann die Karte auch gesperrt werden. Das kommt aber sehr selten vor.

MGR Garcia Gräf möchte wissen, wie viele Fahrzeuge für unsere Gemeinde notwendig wären.

Herr Loserth würde zunächst mit einem Fahrzeug beginnen, um den Bedarf feststellen zu können. Zur Bedarfsermittlung könnte auch eine Bürgerbefragung durchgeführt werden. Der Bedarf geht mehr vom Mitmachgeist der Bürger als von der Einwohnerzahl aus.

MGR Garcia Gräf weist darauf hin, dass man hier am Ort je nach Wohnbereich einen weiten Weg zur Station hat. Das könnte ein Hinderungsgrund sein.

Herr Loserth erklärt, dass viele mit dem Rad zur Station fahren. Er sieht hier kein Problem. Die Nutzer zeigen sich hier überwiegend flexibel.

Bgm. Pfann dankt Herr Loserth für die Informationen. Das Thema wird sicherlich in den Fraktionen besprochen werden. Wegen eines konkreten Angebotes wird man dann wieder auf ihn zukommen.

<b>TOP 3</b>	<b>Bericht des Freundeskreises La Haye du Puits über dessen Partnerschaftsarbeit</b>
--------------	--

Der Freundeskreis La Haye du Puits, vertreten durch die 2. Vorsitzende Frau Baltzer-Grießbeck und den 1. Vorsitzenden Herrn Michael König, stellen die Arbeit des Partnerschaftsvereins anhand einer Präsentation vor. Herr König bedankt sich für die Unterstützung durch die Verwaltung und weist darauf hin, dass viele in den letzten Jahren gut gelaufene Aktionen aktuell nicht mehr so gut angenommen werden oder nicht mehr stattfinden, dass junge Mitglieder fehlen, die die Aufgaben übernehmen und man sich mehr Unterstützung seitens der Marktgemeinderatsmitglieder wünscht. Ein oder mehrere MGRs im Vorstand wären wünschenswert. In Frankreich ist das so. Auch würde man sich über mehr Standbesuche auf den beiden Märkten seitens der MGR-Mitglieder freuen.

Er ruft dazu auf, an den organisierten Fahrten nach Frankreich teilzunehmen und bittet darum, für Gegenbesuche Unterkünfte bereitzustellen.

MGR Wystrach möchte wissen, ob der französische Verein ähnliche Probleme hat.

Herr König erklärt, dass das Problem hauptsächlich auf unserer Seite liegt. Die Kerngemeinde La Haye du Puits umfasst zwar nur 1.500 Einwohner, doch die dortigen 60 Vereine sind sehr gut miteinander vernetzt. Zudem gibt es dort viele jüngere Mitglieder. Die Bereitschaft fehlt eher bei uns. Nur der bisherige französische FW-Kommandant hatte kein Interesse bekundet. Sein Nachfolger will die Beziehungen wieder aufleben lassen.

MGR Dr. Schulze stellt fest, dass viele Vereine ähnliche Probleme haben. Zudem ist er sich sicher, dass einige MGR-Mitglieder auf dem Marktstand einkaufen. Zum Mangel an kulturellen Partnerschaften kann er nur sagen, dass der Verein K.i.S. vor längerer Zeit eine Chansonsän-

gerin aus Frankreich zu Gast hatte. Die Frage für eine Zusammenarbeit wurde durch den Freundeskreis abgelehnt. Er sieht bei den Vereinen schon Kooperationsbereitschaft.

Frau Baltzer-Grießbeck erklärt, dass in diesen Fall ggf. die Thematik nicht deckend war. Hier ist Kreativität gefragt.

MGR Engelhardt möchte wissen, ob es mit der Grundschule oder den umliegenden Schulen Gespräche über die Möglichkeiten eines Austausches oder einer Zusammenarbeit gibt.

Herr König erklärt, dass eine Vorstellung des Vereins an der Grundschule und am Gymnasium Wendelstein vorgesehen ist. Ein Organisator muss hierfür noch gefunden werden. Der Verein will hier massiv werben.

Bgm. Pfann bedankt sich für die Ausführungen und lobt den Einsatz zur Erhaltung und Stärkung der deutsch-französischen Beziehungen. Die Gastfreundschaft der Franzosen ist außerordentlich, sprachliche Barrieren sind überwindbar. Er bittet das Gremium, sich Gedanken zu machen, wie man den Verein unterstützen kann.

Herr König hat für alle MGR-Mitglieder eine durch das im letzten Jahr verstorbene Gründungsmitglied Klaus Strehler erstellte Chronik mitgebracht.

<b>TOP 4</b>	<b>Beschluss über das gemeinsame Fahrzeugbeschaffungskonzept der Freiw. Feuerwehren</b>
--------------	---

Der Marktgemeinderat hat am 25.10.2016 die Errichtung einer gemeinsamen Feuerwehrezentrale beschlossen. Zur weiteren Planung wurde die Verwaltung beauftragt, einen „Arbeitskreis Feuerwehrezentrale“ zu installieren, der u.a. ein realisierbares Fahrzeugkonzept für die Zukunft ausarbeiten soll.

Der Arbeitskreis setzt sich wie folgt zusammen:

5 Kameraden aus der Feuerwehrführung Leerstetten  
5 Kameraden aus der Feuerwehrführung Schwand  
2 Kameraden aus der Feuerwehrlandkreisführung  
Je ein Mitglied jeder Fraktion  
Bürgermeister Robert Pfann  
Geschäftsleiter Frank Städler  
Sachbearbeiterin Stefanie Dössel

Am 16.02.2017 fand die erste Sitzung des Arbeitskreises statt.

In Zusammenarbeit der beiden Ortsfeuerwehren wurde zwischenzeitlich ein Fahrzeugbeschaffungskonzept ausgearbeitet, das auch von Vertretern der Landkreisfeuerwehrführung, der Verwaltung und der Regierung von Mittelfranken mitgetragen wird. Die offizielle Stellungnahme des Kreisbandrats liegt inzwischen vor.

Bgm. Pfann bedankt sich beim Arbeitskreis und den Fraktionsvertretern, dass sie sich Gedanken für die Umsetzung eines bestmöglichen Brandschutzes gemacht haben. Er bezieht sich auf die Gesamtaufstellung der Fahrzeuge und betont, dass es sich um eine Planung handelt. Ob zum gegebenen Zeitpunkt eine Neuanschaffung tatsächlich notwendig ist, wird dann geprüft und hängt vom Zustand des Fahrzeuges, der Personaleinsatzstärke und der konkreten Förderzusage sowie der Entscheidung des MGR ab. MGR Schneider wird den Feuerwehrbedarfsplan (FWBP) entsprechend überarbeiten. Weiter begrüßt er die beiden FW-Kommandanten Emanuel Weithmann, FW Leerstetten, und FW-Kommandanten Herbert Lowig,

FW Schwand, ihre Stellvertreter und alle anwesenden Feuerwehrkameraden. Er bittet die Kommandanten um eine kurze Stellungnahme zum aktuellen Stand der Fahrzeugbeschaffung.

FW-Kommandant Weithmann erklärt, dass man sich für das Fahrzeug TLF 3000 entschieden hat und bereits verschiedene Hersteller angeschrieben und teilweise bereits Antwort erhalten hat. Zwei Angebote stehen noch aus. Eine Vorführung durch die Firma Magrius hat bereits stattgefunden. Die Vorführung der Fa. Ziegler steht noch aus. Weitere werden ggf. noch folgen. Die Termine werden an die Verwaltung, Frau Döbel, weitergeleitet. Die Stadt Lauf hat sich ebenfalls für die Beschaffung eines TLF 3000 entschieden. Ggf. kann man damit die zusätzliche Förderung der Regierung mit 10 % für eine Bestellung von zwei baugleichen Fahrzeugen in Anspruch nehmen.

FW-Kommandant Lowig erklärt, dass das Fahrzeug Typ MLF als Variante mit 7,5 t oder 8,5 t zur Verfügung steht. Der Arbeitskreis hat sich wegen der größeren Wasserreserve unter Berücksichtigung der großen Waldflächen im Gemeindegebiet für die Variante mit 8,5 t entschieden. Auch für diese Beschaffung besteht die Möglichkeit die Förderung für die Anschaffung zweier baugleicher Fahrzeuge zu erhalten, da die Gemeinde Kammerstein ebenfalls ein MLF 8,5 t beschaffen will. Aufgrund unterschiedlicher Anforderungen der Feuerwehren (Autobahneinsätze, FW Kammerstein) werden sich in der Ausstattung Abweichungen ergeben. Hier muss geklärt werden, ob diese für die Förderfähigkeit ausschlaggebend sind.

MGR Bengsch ist für die Anschaffung beider Fahrzeuge. Dem Fahrzeugkonzept will er jedoch nicht zustimmen, da er sich durch unterschiedliche Aussagen in den Sitzungsvorlagen zum Thema Feuerwehrzentrale getäuscht fühlt. Er kritisiert massiv, dass in der Sitzungsvorlage zum Thema „gemeinsame Feuerwehrzentrale“ in der MGR-Sitzung vom Mai 2016 (Vorlage 2016/0380) eine Kostenschätzung der Zentrale mit nur sechs Stellplätzen erstellt wurde. Nun sollen es doch acht Fahrzeuge und damit dann auch acht Stellplätze werden. Er fragt, ob das Gremium hier bewusst mit falschen Zahlen informiert wurde. Weiter führt er zur Vorlage 2014/0205 auf, dass hier eine Kostenaufstellung für die laufenden Kosten und Jahresprüfung für die Drehleiter DLK 23/12 aufgeführt werden und nun ist für das Jahr 2022 eine Neuanschaffung aufgeführt. Nochmals stellt er die Frage, ob die Zahlen hier bewusst falsch angegeben wurden.

Weiter erklärt er, dass die beiden Fahrzeuge MLF und TLF längst hätten beschafft sein sollen.

Bgm. Pfann zeigt sich über die Aussage von MGR Bengsch bzgl. der unterstellten falschen Zahlenangaben irritiert. Bei der damaligen Diskussion im Zusammenhang mit der Feuerwehrzentrale hat die Verwaltung auf Wunsch aus den Reihen des MGR versucht, auf der Basis von im Landkreis errichteten Feuerwehrgerätehäusern dem Gremium beispielhaft eine Kostenschätzung für ein Feuerwehrhaus mit sechs Stellplätzen zu geben. Da nun der Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit der Landkreisfeuerwehrführung zu dem Ergebnis gekommen ist, dass eine Einsparung bei den Fahrzeugen nicht möglich ist, sondern vielmehr die gleiche Fahrzeuganzahl für erforderlich erachtet wird, ist dies auch von der Verwaltung zur Kenntnis zu nehmen. Er hat zu Beginn der Debatte nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Zahlen einer Planung dienen und alle Anschaffungen zum erforderlichen Zeitpunkt nochmals geprüft werden. Im Anschluss daran entscheidet der MGR über das weitere Vorgehen. Das Konzept ist ein Fahrplan, kein Muss. Weiter erklärt er, dass für die Beschaffung der beiden Fahrzeuge keine Zeit verbummelt wurde. Hier war zunächst die zukunftsorientierte Weichenstellung mit Entscheidung für die Errichtung einer Feuerwehrzentrale abzuklären. Außerdem sind die zum Ersatz anstehenden Fahrzeuge immer noch voll einsatzfähig. Eine Drehleiter wird im Gemeindegebiet benötigt, da wir mehr als 10 Häuser mit mehr als zwei Stockwerken haben. Welche Vorgehensweise dafür im Jahr 2022 notwendig sein wird, wird sich dann zeigen.

MGR Engelhardt erinnert daran, dass man am 25.10.2016 mit 18:1 Stimmen die Einrichtung eines Arbeitskreises beschlossen hat. Er wird dem Fahrzeugkonzept zustimmen. Die grobe Kostenaufstellung vom Mai 2016 ist nur eine Richtungsangabe und nicht in Stein gemeißelt. Bei der Fahrzeugbesichtigung hat er festgesellt, dass die Mitglieder beider Feuerwehren absolut kompetent sind und ihre Entscheidung bzgl. Fahrzeugwahl fachlich begründen. Er als Laie kann hier wenig beitragen. Er ist davon überzeugt, dass hier absolut kompetent vorgegangen wird und kann auf deren Entscheidung vertrauen. Die Ausstattung muss leistungs- und zukunftsfähig sein. Wenn dafür acht Tore notwendig sind, ist er dafür.

MGR Schneider stimmt MGR Engelhardt zu und bestätigt die harmonische Stimmung im Arbeitskreis. Sicherlich wird diskutiert, aber es wird immer ein guter Konsens gefunden. Weiter ist zu beachten, dass sich das FW-Gesetz geändert hat. Die Auswirkungen sind abzuwarten.

MGR Bengsch stellt klar, dass er für die Fahrzeugbeschaffung ist. Seine Kritik gilt den angesprochenen Sitzungsvorlagen der Verwaltung, die falsch waren.

Bgm. Pfann entgegnet, dass die Verwaltung zu keiner Zeit falsche Angaben gemacht hat. Die spezielle Meinung von MGR Bengsch zu diesem Thema ist nicht nachvollziehbar.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt das gemeinsame Fahrzeugbeschaffungskonzept der Feuerwehren Leerstetten und Schwand in der vorgelegten Form.**

**Beschlossen Ja 14 Nein 1**

**Gegenstimmen: MGR Bengsch**

<b>TOP 5</b>	<b>Vergabe von Lieferungen und Leistungen: Prallwandbau Turnhalle - Generalsanierung Schule</b>
--------------	---

Die Ausschreibung für den Prallwandbau der Turnhalle im Rahmen der Generalsanierung unserer Grundschule wurde vom Ingenieurbüro Heinz Scheuenstuhl erstellt und von der Verwaltung versandt. Es haben 11 Firmen die Vergabeunterlagen angefordert. Zur Submission wurden 10 Angebote abgegeben.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf 85.204,00 EUR brutto.

Die abgegebenen Angebote wurden vom Ingenieurbüro Heinz Scheuenstuhl rechnerisch, technisch und wirtschaftlich überprüft. Das kostengünstigste Angebot hat mit 67.810,45 EUR die Firma KNEITSCHHEL GmbH&Co.KG aus Colmberg abgegeben.

Die zu vergebende Summe liegt mit (85.204,00 EUR – 67.810,45 EUR) 17.393,55 EUR brutto unter der Kostenschätzung.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, den Auftrag für den Prallwandbau der Turnhalle im Rahmen der Generalsanierung unserer Grundschule an die Firma KNEITSCHHEL GmbH&Co.KG aus Colmberg mit einer Auftragssumme von 67.810,45 EUR zu vergeben.**

**Beschlossen Ja 15 Nein 0**

<b>TOP 6</b>	<b>Vergabe von Lieferungen und Leistungen: Sportgeräte Turnhalle - Generalisierung Schule</b>
--------------	---

Die Ausschreibung für die Sportgeräte der Turnhalle im Rahmen der Generalisierung unserer Grundschule wurde vom Ingenieurbüro Heinz Scheuenstuhl erstellt und von der Verwaltung versandt. Es haben 3 Firmen die Vergabeunterlagen angefordert. Zur Submission wurde 1 Angebot abgegeben.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf 67.235,00 EUR brutto.

Das abgegebene Angebot wurden vom Ingenieurbüro Heinz Scheuenstuhl rechnerisch, technisch und wirtschaftlich überprüft. Das Angebot der Firma Gotthilf BENZ GmbH & Co. KG aus Winnenden beträgt 43.274,77 EUR.

Die zu vergebende Summe liegt mit (67.235,00 EUR – 43.274,77 EUR) 23.960,23 EUR brutto unter der Kostenschätzung.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, den Auftrag für die Sportgeräte der Turnhalle im Rahmen der Generalisierung unserer Grundschule an die Firma Gotthilf Benz aus 71364 Winnenden mit einer Auftragssumme von 43.274,77 EUR zu vergeben.**

**Beschlossen Ja 15 Nein 0**

<b>TOP 7</b>	<b>Änderung der Trägerschaft für das Kath. Kinderhaus</b>
--------------	---

Die Initiative eine gGmbH zu gründen, ging von Seiten der Kirchenstiftungen aus. Diese wünschen sich eine Entlastung bei der Verwaltung der Kindertagesstätten. Aktuell sind 11 Kirchenstiftungen mit insgesamt 18 Einrichtungen an einem Zusammenschluss interessiert. Die betroffenen Kommunen sowie die jeweiligen örtlich sehr unterschiedlichen Situationen sind in der Übersicht „Abfrage Kommunen“ ersichtlich.

Zielsetzung der gGmbH ist es, die Trägerschaft ab Januar 2018 zu übernehmen, die Betreuung der Kinder wie bisher weiterzuführen und in bestehende Verträge einzutreten. Es wird nicht erwartet, dass finanziell mehr als bisher von Seiten der Kommunen übernommen wird. Die Diözese wird es von den Rückmeldungen der Kommunen hinsichtlich Beibehaltung der bestehenden Defizitvereinbarungen abhängig machen, ob es zur Gründung der gGmbH kommt.

Einige Kommunen machen die Beibehaltung ihrer Defizitregelung (in unterschiedlicher Höhe) davon abhängig, dass alle entsprechend mitziehen, andere beteiligen sich überhaupt nicht an einem Defizit.

Unter anderem aufgrund der durch die gGmbH neu entstehenden Verwaltungskosten von ca. 4.500 € pro Gruppe jährlich, ist aktuell nicht absehbar, wie sich das Katholische Kinderhaus unter der neuen Trägerschaft künftig finanziell entwickelt. In den letzten Jahren wurden keine Defizite beim Markt Schwanstetten geltend gemacht.

Die derzeit geltende Vereinbarung mit 100 % Defizitübernahme, wurde bisher nur von Seiten der Katholischen Kirche und der Arbeiterwohlfahrt unterzeichnet. Die bestehende Vereinbarung mit der Arbeiterwohlfahrt könnte mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr zum 31.12.2019 gekündigt bzw. angepasst werden.

Um alle Verträge auf eine gleiche Laufzeit und somit falls notwendig auch zum gleichen Zeitpunkt ändern zu können, wird vorgeschlagen aus Gründen der Gleichbehandlung mit der neuen

Kita-gGmbH eine 100-prozentige Defizitübernahme vorerst mit einer Laufzeit von einem Jahr bis 31.12.2019 zu vereinbaren.

Bgm. Pfann erklärt, dass zur Sitzung Vertreter der Kirchenstiftung geladen waren, aber leider wegen eines Missverständnisses ein Kommen nicht möglich ist. Die KiTa-Leitung sollte auf Wunsch aus dem Haupt- und Kulturausschuss eine Stellungnahme abgeben. Aufgrund der prekären Situation für die KiTa-Leitung möchte man sich dazu nicht äußern, sondern vertraut der Entscheidung von Pfarrer Kneißel. Der Vorsitzende betont, dass die gGmbH auf Wunsch der Kirchenverwaltung gegründet werden soll. Nicht alle Kirchengemeinden können auf kompetente ehrenamtliche Mitarbeiter zurückgreifen.

Für unsere fünf Gruppen würden Verwaltungskosten in Höhe von ca. 22.000 EUR für die gGmbH anfallen. Eine einheitliche Linie der Kommunen wird sich nicht finden lassen. Die Defizitvereinbarung kann ein Risiko darstellen. Dafür wäre der Vertrag zunächst auf zwei Jahre ausgelegt.

Kulturamtsleiterin Weidner betont, dass die Kirchenstiftung keinen Vorteil aus der Änderung gewinnen möchte.

MGR Engelhardt erklärt, dass sich seine Fraktion viel Zeit für das Thema genommen hat. Letztendlich bleibt eine gGmbH ein Wirtschaftsunternehmen, wenn auch mit gemeinnützigem Hintergrund. Die Defizitvereinbarung müsste neu diskutiert werden. Ihm war nicht bekannt, dass diese frei verhandelbar ist. Die Mitarbeiter können in die gGmbH wechseln oder werden betriebsbedingt gekündigt. In der gGmbH ist damit zu rechnen, dass die Mitarbeiter dann an verschiedenen Standorten eingesetzt werden. Eine Info über die vertragliche Regelung wäre wünschenswert. Investitionen sollen über die Elternbeiträge finanziert werden. Es wäre wichtig gewesen, dass heute ein Vertreter der Kirchenstiftung für Fragen zur Verfügung gestanden hätte. Er will eher nicht zustimmen.

Kulturamtsleiterin Weidner erklärt, dass ein Personaltausch theoretisch möglich wäre, aber in der Praxis dafür kaum Spielraum ist, nur wenn ein Personalüberhang bestünde. Alle Kirchengemeinden zahlen ihr Barvermögen ein. Die daraus resultierenden 2 Mio. EUR wären dann das Startkapital, aus dem in den ersten Jahren der Unterhalt der Einrichtungen bestritten werden würde.

MGR Dr. Schulze stellt klar, dass die Vorteile nur auf Seiten der Kirchenstiftung liegen. Für die Gemeinde besteht das Risiko mit der Defizitvereinbarung. Es sollte geprüft werden, welche Nachteile noch entstehen können und ob man darauf Einfluss hat.

Weiter berichtet er, dass seinerzeit die Diakonie Schwanstetten an die Diakonie Schwabach angeschlossen werden sollte. Das konnte glücklicherweise verhindert werden, da man sonst davon ausgehen darf, dass es die Diakonie in Schwanstetten nicht mehr gäbe, weil Schwabach ein Defizit von 600.000 EUR hatte. Er sieht hier eher eine Gefahr für unsere KiTa-Einrichtung.

Bgm. Pfann erklärt, dass im Fall einer Insolvenz das Heimfallrecht geltend gemacht werden könnte. Da die Gemeinde Rednitzhembach die Entscheidung ebenfalls erst Ende Juli fällen wird, schlägt er vor, den TOP auf die MGR-Sitzung im Juli zu verlegen und dafür einen Kirchenvertreter zu laden.

Geschäftsleiter Städler schlägt die nächste HKA-Sitzung vor, damit die Fraktionen Zeit haben, sich zu besprechen.

MGR Dr. Schulze möchte den TOP in der MGR-Sitzung behandelt haben.

MGR Bengsch möchte heute abstimmen. Er kann keinen Vorteil für die Gemeinde erkennen und will nicht zustimmen. Das kath. Kinderhaus hat einen sehr guten Ruf, die Mitarbeiter ma-

chen ihre Arbeit sehr gut. Er will die Einrichtung nicht schlechter stellen. Man kann hier ohne Bedenken ablehnen.

MGR Engelhardt sieht den vorgegebenen Termin durch die Kirche für die Abgabe einer Entscheidung als nicht verbindlich an. Man sollte sich Zeit für die Entscheidung nehmen.

MGR Hutflesz möchte wissen, ob man grundsätzlich die Jahresabschlüsse einsehen kann.

Bgm. Pfann erklärt, dass bei einer Defizitvereinbarung jährlich der Haushaltsplan vorzulegen ist. Bei Inanspruchnahme aus der Defizitvereinbarung müssen jeweils die Jahresabschlüsse der letzten fünf Jahre einsehbar sein.

MGR Engelhardt schlägt vor, die Defizitvereinbarung dahingehend zu ändern, dass man die Jahresabschlüsse jährlich einsehen kann.

Bgm. Pfann schlägt vor, den TOP auf die nächste MGR-Sitzung zu vertagen und dafür einen Referenten der Kirchenstiftung einzuladen. Er bittet das Gremium abzustimmen, wer für eine Vertagung ist.

**Abgelehnt: Ja 7 Nein 8**

**Gegenstimmen: MGRin Freytag, MGR Krebs, Schneider, Preutenborbeck, Dorner, Bengsch, Garcia Gräf, Wystrach**

**Beschluss:**

**1. Der Marktgemeinderat beschließt, dem Verkauf des Erbbaurechts für das Grundstück Fl.Nr. 205/6 der Gemarkung Schwand, von der Katholischen Filialkirchenstiftung Schwanstetten an die (...) gGmbH zuzustimmen. Auf die Ausübung des Vorkaufrechts für diesen Verkaufsfall wird verzichtet. Das Vorkaufsrecht für alle weiteren Verkaufsfälle bleibt bestehen. Voraussetzung hierfür ist, dass eine Betriebserlaubnis für die (...) gGmbH für das Kinderhaus, Sperbersloher Str. 12, 90596 Schwanstetten durch das Landratsamt Roth erteilt wurde.**

**Beschlossen Ja 1 Nein 14**

**Gegenstimmen: MGRin Freytag, Schwarzmeier, MGR Bengsch, Dorner, Engelhardt, Garcia Gräf, Hönig, Hutflesz, Krebs, Preutenborbeck, Scharpff, Schneider, Dr. Schulze, Wystrach**

**2. Der Marktgemeinderat beschließt, den Wärmelieferungsvertrag für das Kinderhaus, Sperbersloher Str. 12, 90596 Schwanstetten unverändert an die (...) gGmbH zu übertragen. Voraussetzung hierfür ist, dass eine Betriebserlaubnis für die (...) gGmbH für das Kinderhaus, Sperbersloher Str. 12, 90596 Schwanstetten durch das Landratsamt Roth erteilt wurde.**

**Beschlossen Ja 1 Nein 14**

**Gegenstimmen: MGRin Freytag, Schwarzmeier, MGR Bengsch, Dorner, Engelhardt, Garcia Gräf, Hönig, Hutflesz, Krebs, Preutenborbeck, Scharpff, Schneider, Dr. Schulze, Wystrach**

**3. Der Marktgemeinderat stimmt einer Beendigung der Vereinbarung über den Betrieb der Kindertagesstätte Katholisches Kinderhaus zum 31.12.2017 im beiderseitigen Einvernehmen zu und beschließt eine gleichlautende Vereinbarung über den Betrieb der Kindertagesstätte Katholisches Kinderhaus ab 01.01.2018 bis vorerst 31.12.2019 mit der (...) gGmbH abzuschließen. Voraussetzung hierfür ist, dass eine Betriebserlaubnis für die (...) gGmbH für das Kinderhaus, Sperbersloher Str. 12, 90596 Schwanstetten durch das Landratsamt Roth erteilt wurde.**

**Beschlossen Ja 1 Nein 14**

**Gegenstimmen: MGRin Freytag, Schwarzmeier, MGR Bengsch, Dorner, Engelhardt, Garcia Gräf, Hönig, Hutflesz, Krebs, Preutenborbeck, Scharpff, Schneider, Dr. Schulze, Wyrtrach**

### **Mehrere Beschlüsse**

#### **TOP 8 Berichte der Verwaltung**

Bgm. Pfann berichtet wie folgt:

##### **Sondersitzung am Di. 04.07.2017 um 19 Uhr**

##### **Thema: Elektrovergabe Schulsanierung**

Mit anschließender Ortsbegehung – Container und Aula Grundschule

Die dritte (freihändige) Ausschreibung hat sieben Angebote von 593.000 EUR bis 1.030.000 EUR ergeben. Somit ergibt sich eine Einsparung zum Ergebnis der zweiten Ausschreibung von ca. 100.000 EUR, wenn auch mit deutlicher Überschreitung der Kostenschätzung.

##### **Vergabeverfahren – Alte Straße West**

Bgm. Pfann berichtet, dass die Bewerbungsfrist am 18.06.2017 abgelaufen ist. 50 Bewerbungen sind eingegangen. Die Punktevergabe geht von 0 bis 150 Punkte.

Nach Ablauf der vierwöchigen Widerspruchsfrist beginnt die Grundstücksvergabe, sofern keiner der Bewerber Klage erhebt. Alle Bewerber erhalten eine Platzziffer. Im Schritt eins werden zur Grundstückswahl zunächst die drei Bewerber mit der höchsten Punktzahl angeschrieben.

#### **TOP 9 Anfragen der Ratsmitglieder**

MGR Engelhardt wurde von Bürgern bzgl. einer Geschwindigkeitsmessung im Ortsteil Schwand ab Höhe der kath. Kirche Richtung Leerstetten angesprochen, da hier überhöhte Geschwindigkeiten beobachtet wurden. Er bittet um Aufstellung der Messanlage in diesem Bereich.

MGR Scharpff fügt an, dass die Geschwindigkeitsmessungen im Zone-30-Bereich nicht aussagekräftig sind, da das Gerät auch die Radfahrer erfasst. Dadurch wird die Durchschnittsgeschwindigkeit aller Fahrzeuge verfälscht.

Bgm. Pfann erklärt, dass das Gerät hier nicht unterscheiden kann. Es kann nur auf Geschwindigkeit sensibilisiert werden.

Geschäftsleiter Städler fügt an, dass man die einzelnen Geschwindigkeitsbereiche auch der Tabelle entnehmen kann. Man sollte eben nicht nur die Durchschnittsgeschwindigkeit als Maßstab nehmen.

MGR Scharpff weist darauf hin, dass bei einigen Grundstücken die Begrünung stark die Grundstücksgrenzen überschreitet.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Bauhof-Mitarbeiter bei Erfordernis dem Besitzer einen Hinweis mittels Einwurf einer Postkarte zukommen lassen. Allerdings können sie nicht das gesamte Gebiet immer und vollkommen im Auge behalten. Gerne wird er aber den Hinweis weiterleiten.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:32 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister

Michaela Braun  
Schriftführer/in